

Nro. 5.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Montags, am 8. Merz 1802.

I. Recensionen.

Leipzig bei Barth: Jo. Hedwig, Prof. Botan. in acad. Lips. *Species muscorum frondosorum* descriptae et tabulis aeneis LXXVII coloratis illustratae. Opus posthumum editum a Fr. Schwägrichen. 1801, 352 S. in 4. (Preis 32 fl. 24 kr.)

Ein Werk, wie dieses, welches in einem wichtigen Zweige der Botanik auf immer Epoche machen wird, bedürfte nur einer allgemeinen Anzeige, um alle Kenner und Freunde der Gewächskunde auf dasselbe aufmerksam zu machen, da die allgemeine Erwartung schon seit mehreren Jahren auf dasselbe gerichtet war. Allein der Plan dieser kritischen Blätter fordert eine genaue Würdigung des Werthes und der Mängel auch der größten Meisterwerke: sie fordert diese Prüfung um der Mit- und Nachwelt willen. Viele Freunde und Dilettanten der Botanik

E

werden mit Recht dieses Werk als den Normalcodex der Mooshistorie betrachten: eine sorgfältige und unpartheiliche Kritik dieses Werkes kann sie nicht allein den richtigen Gebrauch desselben lehren, sondern auch manche Fehler in der Bestimmung verhüten, welche eine unbedingte Annahme aller darin vorkommenden Bestimmungen veranlassen möchte. Dazu kommt, daß der Herausgeber, Hr. D. Schwägrichen, in der gelehrten Welt noch nicht bekannt war, und das botanische Publikum also nicht wissen kann, wie er sein wichtiges Geschäft, die zum Theil unvollendeten Arbeiten des verstorbenen Verfassers in Ordnung zu bringen, ausgeführt habe. Dies alles sind Gründe, welche die folgende genaue Prüfung dieses Werkes rechtfertigen müssen.

Nur zur Hälfte hatte der sel. Hedwig diese *Species* vollendet, als ihn der Tod übereilte: zur übrigen Hälfte hatte er die Zeichnungen und Beschreibungen gemacht, und eine systematische Uebersicht des Ganzen, nach seinen bekannten Grundsätzen, hinterlassen. Wie seine *Fundamenta historiae naturalis muscorum frondosorum* eine Einleitung in

das Studium der Laubmoose überhaupt, wie sein prächtiges Werk: *Descriptio et adumbratio musc. frondos.* die genauesten Zergliederungen einzelner seltener Laubmoose und anderer Kryptogamisten enthielt; so sollte dieses letzte Werk des unsterblichen Verf. eine vollständige Uebersicht aller bekannten und sicher bestimmten Arten geben, und von zweifelhaften und neuen gute Abbildungen liefern. Im ächten Linneischen Geiste, mit derselben Sorgfalt und Bestimmtheit, führte der Verf. dieses Vorhaben zum Theil aus, und Hr. Schwägrichen zeigt durch seine Bearbeitung der übrigen Hälfte, wie vollkommen er den Plan seines großen Lehrers gefaßt habe, und wie sehr er von jenem Linneischen Geiste beseelt sei. Von jeder Art wird zuvörderst der specifische Character mit der Angabe der wichtigsten Synonymieen angeführt: dann eine genaue Bestimmung der einzelnen Theile, und oft auch die Diagnosis dieser und ähnlicher Arten angegeben. Wo schon gute Kupfer, besonders in dem großen Prachtwerke des sel. Hedwig, vorhanden sind, da wird auf diese verwiesen: sonst aber liefern die 77. Kupfertafeln von mehr als 150 Arten, ohne Verschwendung des Raums, vor-

treffliche Abbildungen. Auf diese Art erhalten hier die Freunde der Mooshistorie ein unentbehrliches und treffliches Hülfsmittel, die meisten Gewächse aus dieser Familie sicher zu bestimmen. Diese Vorzüge werden noch durch die Angabe einer Menge neuer Arten erhöht, die der Verf. durch seine ausgebreitete Bekanntschaft mit inn- und ausländischen Botanisten erhielt. Die Zahl der deutschen Laubmoose wird hier allein durch 20 neue Arten vermehrt, die der Verfasser größtentheils von Hrn. *Starke* zu *Groß-Tschirna* in *Schlesien*, und von Hrn. *Ludwig* zu *Messersdorf* erhielt. Unter den *Schwedischen* zeichnen sich ganz neue Arten aus, die selbst Hr. *Swartz* nicht bestimmt hat. Sieben und dreißig neue Arten sind aus *Nordamerika*, woher sie Hr. *Mühlenberg* eingeschickt hat: 22 Arten aus *Westindien* von Hrn. *Swartz*, und 19 neue aus der *Südsee*.

Ungeachtet aller dieser unwidersprechlichen Vorzüge des Werkes darf die Kritik die Mängel nicht verschweigen, die dasselbe zwar mit allen menschlichen Werken gemein hat, die man aber doch hinweg wünschte, um noch mehr Rühmlisches sagen zu können.

Zuförderst möchte wohl die Anordnung der Arten den meisten Vorwürfen ausgesetzt seyn: Diese war freilich bei einigen Gattungen, z. B. bei *Hypnum*, am schwierigsten, und, ungeachtet der Mühe, die sich Hr. Schw. sichtbar gegeben hat, etwas mehr Ordnung hinein zu bringen, ist es ihm doch nicht völlig gelungen. Alsdann ist ein Hauptmangel dieses Werkes, daß man ungern viele bekannte Arten entbehrt, und, weil man Vollständigkeit voraus setzt, wohl gar glaubt, der Verf. habe sie nicht als eigene Arten anerkannt, da er sie doch wahrscheinlich nur übersehen hat. Ferner sind auch wirklich viele Unrichtigkeiten und Nachlässigkeiten in die Bestimmung der Gattungen und Arten eingeschlichen, indem manche Moose, deren Kapseln nicht gehörig untersucht sind, bestimmt zu gewissen Gattungen gezählt werden. Dieses gilt besonders von einigen Arten des *Anoetangium*, der *Leskea*, *Neckera* und *Hypnum*, und endlich ist das Vaterland und der Standort mancher Arten nicht mit der nöthigen Genauigkeit angegeben. Wir wollen dieses allgemeine Urtheil durch eine genaue Analyse der einzelnen Gattungen und Arten zu bestätigen suchen.

1. *Phascum*. Bei *Ph. patens* fehlt die Bestimmung: fol. nervosa. Bei *Ph. serratum* die feine Bemerkung, daß die byssusartigen Blättchen an der Wurzel, welche Einige bewogen haben, daraus eine neue Art zu machen, nichts anders, als Kotyledonen der aufgehenden Pflänzchen sind. Eine neue Art *Ph. cohaerens* aus *Pensylvanien*.

2. *Sphagnum*. *Sph. alpinum* wird zweifelhaft aufgeführt, weil man die Kapsel noch nicht gehörig untersucht hat.

3. *Gymnostomum*. *G. aestivum* wird als bestimmte Art aufgeführt: neuere Untersuchungen erregen aber Zweifel, ob es wirklich zu dieser Gattung gehört. Ausgelassen ist *G. stelligerum* oder *Bryum stelligerum* Dick. Wahrscheinlich sieht der Verf. es für einerlei mit *G. curvirostrum* an, von dem es sich freilich auch nur wenig unterscheidet. *G. fasciculare* ist bloß als brittische Pflanze angegeben; es ist aber kürzlich in der Grafschaft *Glatz* gefunden worden. Neu sind: *G. tenue* *Schrad.* *rutilans* aus *Schlesien*, *pulvinatum* bei *Göttingen*, wo die Bestimmung: fol. subretusa, fehlt, *prorepens* aus *Pensylvanien*, *japonicum* von *Hn. Thunberg*.

4. *Anictangium* (besser *Anoectangium*, von *εἰνοκτος* offen,) heist itzt die Gattung *Hedwigia*, weil unter diesem Namen schon ein Phanerogamist bekannt ist. Die vier Arten *A. cirrhosum*, *bulbosum*, *setosum* und *planifolium* aus *Westindien* und von der *Südsee* werden hieher gezählt, weil der Verf. keine Befatzung der Mündung an den Kapseln fand. Aber es bleibt dennoch zweifelhaft, ob es nicht ganz andere Gattungen sind, und ob sich das Peristom wie bei der *Weissia fugax* und *cirrhabata*, nicht verloren hat.

5. *Tetraphis*.

6. *Andreaea*. Diese Gattung zählt der Verf. mit Recht zu den *Laubmoosen*, weil das, was man für die Klappen der Kapseln gehalten hat, nach seiner Entdeckung, die vier oben geschlossenen Zähne des Peristoms sind. Dadurch nähert sich diese Gattung der *Tetraphis*, wie sie von den *Jungermannien* auch durch den Mangel an *Saamenschleudern* und durch das Säulchen in der Mitte der Kapsel unterschieden ist. Es ist nur zu bedauern, das der Verf. keine Gelegenheit hatte, den Stand und die Form der Blüten in frischen Exemplarien zu untersuchen. Auch will dem

Rec. der Unterschied zwischen *A. rupestris* und *alpina* nicht einleuchten. Bei jener sollen die Blätter etwas stumpf und auf der Rückseite rauh, bei dieser aber zugespitzt und auf der Rückseite glatt seyn.

7. *Octoblepharum*,

8. *Splachnum*. *Spl. angustatum* ist nicht genau bestimmt; es hat fol. radicalia minutissima, ramentacea, superiora oblonga, ferrulata, mucronulata. Bei *Spl. Frölichianum* hätte als Synonym *Spl. reticulatum Swartz.* angegeben werden sollen. *Bryum reticulatum Dicks.* IV. 6, und *Spl. tenue Dicks.* IV. 2. sind aber gewiß verschieden. Auch bei *Spl. Bremerianum* fehlt das Synonym *Spl. fastigiatum Swartz.* Bei *Spl. vasculosum* hätte noch die Form der Blätter genauer bestimmt werden sollen; sie sind apice pilifera, und die Kapsel ist gestreift. *Spl. ferratum* eine neue Art, wohl zu unterscheiden von *Spl. bavaricum Bridel.* welches letztere eine bauchige Apophysis hat, und vielleicht eines und dasselbe mit *Spl. ampullaceum* ist. *Spl. rubrum* wächst auch bei Petersburg.

9. *Cynontodium*. So heißt jetzt die Gattung *Swartzia*, nachdem eine phanerogamische Pflanze mit diesem Namen belegt ist.

10. *Encalypta*. Hier kommt eine schöne neue deutsche Art: *E. streptocarpa* und eine vom Kap, *E. crispata*, vor.

11. *Weissia*. Richtig wird *W. paludosa* Brid. mit *W. pusilla* vereinigt. Dafs aber *Grimmia striata* Schrad. mit *W. fugax*, welche letztere auf dem Riesen-Gebirge gefunden worden, verbunden wird, ist nicht richtig. *Schraders* Pflanze hat gefägte Blätter, die bei der *W. fugax* glattrandig sind. *Bryum crispatum* Dicks. ist gewifs eine eigene Art. *W. microdon*, eine neue Art, aus *Pensylvanien*, der *W. pusilla* ähnlich, aber dadurch unterschieden, dafs sich dort die Blätter nicht kräufeln, keinen Mittelnerven haben und die Kapseln rundlich sind. Es fehlt *W. crispa* Roth., von der *W. controversa* wohl zu unterscheiden. *W. crispula*, eine neue Art vom *Riesengebirge*. Bei *W. cirrhata* hätte bemerkt werden müssen, dafs die Blätter apice subdenticulata sind. *Bryum calycinum* Swartz, rechnet der Verf. hieher. *W. rupestris*, eine neue Art vom *Riesengebirge*. *W. radians*, ebenfalls neu, von den *Südseeinseln*.

12. *Grimmia*. *Gr. recurvata* ist auch auf dem *Rammelsberge* bei *Coslar* gefunden worden.

Gr. plagiopus, eine neue Art, wenig von *Gr. apocarpa* unterschieden.

13. *Pterigynandrum*. *Pt. gracile* hat vielmehr folia ovato-lanceolata, als lanceolata, nicht denticulata, sondern serrulata. Das Hypnum Dill. LXXXV. 13. ist, nach des Verf. Untersuchungen, ein *Pterigynandrum*: er nennt es *Pt. trichomitron*, und zieht auch *Neckers H. Saladinianum* hierher, welches wahrscheinlich eine ganz andere Pflanze ist. Neu sind: *Pt. subcapillatum*, *hirtellum* und *intricatum* aus Pennsylvanien, *ciliatum* von den Südseeinseln.

14. *Polytrichum*. Es ist sehr zu bedauern, daß bei dieser Gattung *Menzies* Monographia so wenig, als *Swartz's* Mooshistorie und *Hoppe's* Abhandlung über die deutschen Arten dieser Gattung benutzt sind. Es fehlen daher *P. attenuatum*, *gracile*, *strictum*, *contortum*, *rubellum*, *dentatum*, und *sylvaticum* *Menzies*: ferner *longisetum* *Swartz.* oder *aurantiacum* *Hopp.* *sexangulare* *Flörk.* *arcticum* und *septentrionale* *Swartz.*... *P. pulverulentum* *Regnar.* welches hier aufgenommen ist, scheint sehr zweifelhaft und mit dem *P. juniperinum* nahe verwandt. *P. formosum* ist eine schöne neue Art. von Hn. *Ludwig* gefunden.

P. alpinum ist wohl nicht die Linneische Art: eher stimmt diese mit *P. arcticum Swartz.* überein. Bei *P. bercynicum* fehlt die Bestimmung: fol. ficcitate crispa. *P. nanum* unterscheidet sich keinesweges vom *P. aloides* durch ein krummes Schnäbelchen am Kapseldeckel des letztern, sondern durch die deutlich gefügten Blätter, die dieses hat.

15. *Didymodon. D. homomallus* eine neue Art, von Hrn. Ludwig in der Lausitz gefunden.

16. *Trichostomum.* Hier eine neue Art aus Pensylvanien, *Tr. tenue*: dagegen ist *Tr. cylindricum* als neu aufgeführt, ungeachtet *Schrader* es schon als *Tr. tenuifolium* im Jour. für die Botan. 1799. B. II. S. 58. beschrieben hat. *Tr. glaucescens* steht am unrechten Orte: es sollte bei *Tr. pallidum* stehn. Es fehlen zwei wichtige Arten: *Tr. tortile Schrad.* und *ericoides* Dill. XLVII. 31. welches sich vom *Tr. fasciculare* durch fol. ovata apice denticulato non cano unterscheidet, da das *Tr. fasc. fol. lanceolata acuminata, apice cano vix denticulato*, hat. Rec. bemerkt hiebei, daß Hrn. *Schraders Tr. ericoides*, das *fasciculare* ist. Bei *Tr. heterostichum* fehlt die Bestimmung, fol. heteromalla, apice cano obsolete denticulato.

17. *Barbula*. Vier neue Arten, *B. apiculata*, *acuminata*, *stricta* und *lanceolata* sind dem Rec. zweifelhaft, und wahrscheinlich nichts anders, als Abarten von *B. unguiculata*. Es fehlt *Schraders B. revoluta*, die sich von *B. convoluta* durch fol. perichaetialia acuminata unterscheidet.

18. *Tortula*. *T. göttingensis* wird als Varietät von *T. subulata* angegeben, da sie doch mehr mit der *T. muralis* überein kommt.

19. *Dicranum*. Hier ist ein Fehler behalten, der schon in der *Descript. et adumbr. musc. frondos.* begangen worden. *D. virens* ist nämlich zu denen Arten gezählt, welche keinen Kropf haben, da doch ein ganz deutlicher Kropf vorhanden ist. Mehrere neue Arten sind: *D. fasciatum* von den Südseeinseln, *D. subulatum* aus Schweden, *D. orthocarpum* aus Pensylvanien, *D. curvatum*, nicht bestimmt woher? *D. purpurascens* aus Pensylvanien, (würklich von *D. purpureum* verschieden?) *intermedium* aus Oestreich, *condensatum* aus Pensylvanien, *montanum* aus Schlesien, *xanthodon* aus Nordamerika, *introflexum* von den Südseeinseln, *cygneum* aus Westindien, *falcatum* vom Riesengebirge. Dagegen fehlen

D. microcarpon Schrad. welches Rec. gleichwohl vom *D. ovale* nicht zu unterscheiden weifs, und *D. squarrosus* Brid. welches auch in der Graffschaft Glatz wächst. Bei *D. longifolium* fehlt die Bestimmung, fol. apice ferrulatis. *D. pusillum* hat vielmehr fol. flexuosa als rigidiuscula. *D. spurium* wächst häufig am Harze bei *Wernigerode*. Bei *D. pellucidum* fehlt die Bestimmung fol. ferrulatis und das Synonym Dill. XLVI. 23. *D. montanum* hat auch fol. denticulata, welches nicht bemerkt ist. *Bryum fragile* Dicks. ist wirklich von *D. flexuosum* verschieden durch die fol. ferrulata, magis fecunda.

20. *Fissidens*. Neue Arten sind: *F. osmundoides* aus Schweden (schwerlich etwas anders als *F. bryoides* Swartz.) und *subbasilaris* aus Pennsylvanien. Auch *F. exilis*, mit dem Synonym *Bryum viridulum* Dicks. ist wohl nur eine Spielart; von *F. viridulus* Swartz, der hier als *F. bryoides* aufgeführt ist. Bei *F. polycarpus* steht Dill. XLVIII. 41. welches auch eben so gut eine *Weissia* seyn kann. *F. sciuroides* hätte von *Leskea sericea* gehörig unterschieden werden müssen.

21. *Orthotrichum*. Diese Gattung ist am dürftigsten abgehandelt. Es sind hier nur die

drei Arten *O. anomalum*, *striatum* und *crispum*. Dagegen fehlen *O. adfine*, *diaphanum* und *obtusifolium* Schrad. auch *pumilum* Swartz. und *cupulatum* Bridel.

22. *Bartramia*. Auch hier fehlt *B. gracilis* Flörk. die sich von allen übrigen durch fol. directione varia, lanceolata, acuminata, apice vix serrulata und durch fetas laterales elongatas auszeichnet.

23. *Webera*.

24. *Poblia*.

25. *Funaria*.

26. *Meejia*.

27. *Timmia*. Eine neue Art, *T. austriaca*, von Frölich im Oestreichischen gefunden.

28. *Bryum*. Neu ist: *Br. dichotomum* aus Neuseeland. *Br. Zierii* ist itzt auch auf dem Riesengebirge gefunden worden. Bei *Br. annotinum* wird Hoffmann's *Trentepolia* als eine unfruchtbare Pflanze dieser Art vortreflich beschrieben und auf einer eigenen Tafel dargestellt. Bei *Br. androgynum* hätte die Varietät *Mnium prolixum* Leers. oder *Mn. ramosum* Linn. angegeben werden können. Bei *Br. argenteum* hätte doch wenigstens untersucht werden müssen, ob *Br. julaceum* Schrad.

oder *Dill.* L. 63. bloße Varietät oder verschiedene Art ist.

29. *Mnium*. Es fehlen *Mn. ferratum* und *rostratum* Schrad. welche beide vom *Mn. stellare* allerdings unterschieden sind. Es fehlt *Mn. bimum*, welches *Hedwig* für einerlei mit *Mn. pseudo-triquetrum* zu halten pflegte, ungeachtet *Dillenius* LI. 72. 73. beide gut unterschieden hat: auch *Rec.* findet die Spitze des Deckelchens beim *Mn. pseudo-triquetrum*, und das stumpfe Deckelchen beim *Mn. bimum* sehr ausgezeichnet.

30. *Arrhenopterum*, eine neue Gattung, die sich vom *Mnium* bloß durch die in den Blattachseln stehenden männlichen Blüten unterscheidet. Sie wächst in *Pensylvanien*, und ist vom *Dillenius* schon XLV. II. abgebildet.

31. *Neckera* hätte billig bei *Orthotrichum* stehen sollen. Auch fehlt hier *N. dendroides*, und ist fälschlich zur *Leskea* gezählt. *Rec.* versichert, daß er nie auch die mindeste Spuren verbindender Haut unten an den Wimpern des innern Peristoms bemerkt hat. Neu sind: *N. planifolia* von den *Südseeinseln*, *cladorrhizans* aus *Pensylvanien*, und *seductrix* eben daher.

32. *Lejkea*. Hier kommen zwar sehr viele neue Arten vor, aber es fehlt an sicherer Bestimmung, daß sie zu dieser Gattung gehören. So sind neu: *L. cristata* von den Südseeinseln, *filiculaeformis* und *rotulata* eben daher, *undata* aus Westindien, *incurvata* vom Riesengebirge, *varia* aus Pensylvanien, *fasciculosa* eben daher, *palescens* aus Schweden, *gracilescens*, *obscura*, *imbricatula*, *acuminata*, *setosa*, *rostrata*, *rupicola* und *compressa*, alle aus Pensylvanien. *L. pulchella* ist auch itzt in der Grafschaft Glatz gefunden worden.

(Der Beschlufs folgt im nächsten Stücke.)

Beförderungen.

Berlin. An die Stelle des verstorbenen Geheimenrath's *Mayer* hat Herr Prof. C. L. *Willdenow* die botanische Professur beim Colleg. medico chirurgico mit einem ansehnlichen Gehalte erhalten; auch ist ihm die Direction des botanischen Gartens anvertrauet worden.

Auf diese Art ist die ehemalige Stelle des unvergesslichen *Gleditsch's* von einem feiner würdigsten Schüler aufs beste besetzt worden.

Von Willdenows vortreflichem Grundrisse der Kräuterkunde wird nächstens die 3te Ausgabe die Presse verlassen.

32. *Lejkea*. Hier kommen zwar sehr viele neue Arten vor, aber es fehlt an sicherer Bestimmung, daß sie zu dieser Gattung gehören. So sind neu: *L. cristata* von den Südseeinseln, *filiculaeformis* und *rotulata* eben daher, *undata* aus Westindien, *incurvata* vom Riesengebirge, *varia* aus Pensylvanien, *fasciculosa* eben daher, *palescens* aus Schweden, *gracilescens*, *obscura*, *imbricatula*, *acuminata*, *setosa*, *rostrata*, *rupicola* und *compressa*, alle aus Pensylvanien. *L. pulchella* ist auch itzt in der Grafschaft Glatz gefunden worden.

(Der Beschlufs folgt im nächsten Stücke.)

Beförderungen.

Berlin. An die Stelle des verstorbenen Geheimenrath's *Mayer* hat Herr Prof. C. L. *Willdenow* die botanische Professur beim Colleg. medico chirurgico mit einem ansehnlichen Gehalte erhalten; auch ist ihm die Direction des botanischen Gartens anvertrauet worden.

Auf diese Art ist die ehemalige Stelle des unvergesslichen *Gleditsch's* von einem seiner würdigsten Schüler aufs beste besetzt worden.

Von Willdenows vortreflichem Grundrisse der Kräuterkunde wird nächstens die 3te Ausgabe die Presse verlassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 65-80](#)